



2,3 Millionen für Weser, Werre und Else

Gewässerentwicklungsprojekt erhält Förderung

Arbeiten gern am Wasser: Salim Emruli (links) und Jamil Schwesch sind Mitarbeiter im Projekt „Weser-Werre-Else“.

FOTOS: SCHULZ

VON FRIDERIEKE SCHULZ

■ **Vlotho.** Rund 2,3 Millionen Euro Landesmittel hat gestern das Projekt „Weser-Werre-Else“ zur Unterstützung erhalten, um weitere Gewässer entwickeln zu können. Ziel des 2004 gegründeten Projektes ist es die europäischen Wasser-Rahmenrichtlinien zu erfüllen, die eine nachhaltige und umweltverträgliche Wassernutzung fordern. Das Geld fließt in zahlreiche regionale Projekte.

Die Idee zum Projekt „Weser-Werre-Else“ (WWE) entstand 2001, als der damalige Leiter der Arbeitsagentur, Thomas Baecker, einen Fernsehbeitrag zur europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie sah. „Ihm kam die Idee, 28 Arbeitssuchende dafür abzustellen, diese umzusetzen“, sagt Ralf Isemann von der Stadt Löhne. Gemeinsam mit dem Bürgermeister entstand bald die Idee, das Projekt auch über die Grenzen Löhnes hinaus zu etablieren. „Seit 2004 sind nun 20 Städte und Gemeinden der Kreise Herford und Minden-Lübbecke involviert“, sagt Isemann und erzählt, dass 600 Maßnahmen in den vergangenen vier Jahren durch-



Millionenschwere Übergabe: Kreisdirektor Ralf Heemeier (vorne links) erhält den Zuwendungsbescheid von Abteilungsleiter Lutz Kunz.

geführt wurden.

100 davon allein in Vlotho, wie die Koordinatorin Susanne Schütte berichtete. Eines davon ist der Güstenbach (Forellenbach), der unterhalb der Salzuflener Straße verläuft. „1996 hat die Stadt den Uferandstreifen erworben. Ziel der Maßnahme der WWE war es, die Durchgängigkeit zu optimieren, unnötige Durchläufe zu entfernen, die für Gewässerorganismen ein Hindernis darstellen und das Ufer abzuflachen“, so Schütte. Dadurch soll auch die Hochwasseranfälligkeit

Vlothos gesenkt werden. „Die angelegten Blänke geben dem Bach die Möglichkeit überzutreten. Dadurch staut sich weniger Wasser auf und tritt nicht an anderer Stelle über“, erzählt Schütte.

Das alles geschieht überwiegend durch Handarbeit der inzwischen 100 Mitarbeiter von WWE. Einer von ihnen ist Salim Emruli: „Ich habe lange versucht, eine Arbeit zu finden. Meine Tätigkeit bei WWE macht mir viel Spaß. Momentan kann ich mir nichts Schöneres vorstellen“, so der 41-Jäh-

INFO

Das Projekt

- ◆ Durch „Weser-Werre-Else“ sollen die heimischen Fließgewässer renaturiert und arbeitslosen Menschen die Chance auf einen Jobeinstieg gegeben werden.
- ◆ Die Mitarbeiter bewältigen diese Arbeiten meist mit der Hand, nur selten werden Maschinen eingesetzt.
- ◆ Zahlreiche Wasserverbände und biologische Stationen unterstützen das Projekt durch Fachpersonal.

rige. Kreisdirektor Ralf Heemeier ist ebenfalls ein Befürworter des Projektes: „Mit der Kombination aus Naturschutz und Arbeit für Suchende ist es ein Markenzeichen der Bezirksregierung geworden und jeden Euro wert.“

Zu den 2,3 Millionen Euro Zuwendung der Bezirksregierung kommt eine weitere Million von den Maßnahmenträgern. Diese werden unter anderem in die Renaturierung des Kleinbremer-Mühlenbaches in Porto und die Else in Kirchlingern fließen.